

Was bedeutete Fluchen für die Menschen in der antiken Welt?  
Und welche Rolle spielte in diesem Zusammenhang das  
geschriebene Wort? Die Beiträge dieses Sammelbands  
nehmen erstmals die antiken Fluchtafeln (*defixiones*)  
großflächig aus exegetischer Sicht in den Blick und ziehen sie  
in produktiver Weise zur Interpretation neutestamentlicher  
Texte heran.

Fluchen ist in der antiken Welt ein Alltagsphänomen. Dabei setzten antike Menschen für Flüche, die besonders wirksam sein sollten, auf das geschriebene Wort. Viehhundertfach haben sich entsprechende Fluchtafeln (*defixiones*) auf Blei und anderen Schriftträgern erhalten. Die Texte erlauben einen faszinierenden Einblick in eine dunkle Welt des antiken Alltags, in den Umgang mit Konkurrenzsituationen aller Art und in erlittene Unrechts-erfahrungen. In diesen Texten lassen antike Menschen der Befriedigung ihrer Bedürfnisse und dem Wunsch nach Rache unter Rückgriff auf übermenschliche Mächte freien Lauf. Nicht selten wünschen sie ihrem Gegenüber dabei den Tod an den Hals. Die Beiträge in diesem Band nehmen die antiken *defixiones* erstmals großflächig aus exegetischer Sicht in den Blick und ziehen sie in produktiver Weise zur Interpretation neutestamentlicher Texte heran.